

Schulinternes Fachcurriculum

Katholische Religionslehre

– Sekundarstufe I

Gymnasium Dionysianum

Anton-Führer-Straße 2

48431 Rheine

Telefon: (0 59 71) 914 39 90

Telefax: (0 59 71) 914 39 99

E-Mail: sekretariat@dionysianum.de

Internet: <http://www.dionysianum.de>

Stand: Februar 2016

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Gymnasium Dionysianum ist ein Städtisches Gymnasium mit Offenem Ganzttag auf der linken Emsseite Rheines und beschult neben Schülerinnen und Schülern (SuS) der Stadt

Religionslehre

Rheine auch solche aus umliegenden Gemeinden (z.B. Salzbergen, Spelle, Neuenkirchen). Das Gymnasium kooperiert in der Sekundarstufe II mit dem Emslandgymnasium sowie mit verschiedenen außerschulischen Partnern, etwa dem der in der Nähe befindlichen Musikschule und dem Jugend- und Familiendienst. Die Schule hat Schulpartnerschaften mit England (Fleetwood), Frankreich (Frontenay Rohan Rohan/Mauzé sur le Mignon) und Polen (Warschau).

Bei der überwiegenden Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ist die deutsche Sprache die Erstsprache. Der Anteil der Kinder an unserer Schule, die einen Migrationshintergrund haben und bei denen die deutsche Sprache nicht ihre Erstsprache ist, wächst zunehmend. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler gehören der katholischen Kirche an. Der Anteil an evangelischen Schülerinnen und Schülern liegt bei ca. 25 Prozent. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern aus weiteren Religionen bzw. ohne Bekenntnis liegt bei ca. 5 Prozent.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht aus sechs Kolleginnen und drei Kollegen, die effizient zusammenarbeiten und Materialien austauschen. Es gibt einen von den Fachschaften Katholische Religionslehre und Evangelische Religionslehre gemeinsam genutzten Fachraum sowie einen Meditationsraum und den sakralen Raum der ehemaligen Gymnasialkirche St. Peter (Teil des Schulbaus).

Der Katholische Religionsunterricht (KR) wird in allen Jahrgangsstufen des Gymnasiums klassenübergreifend erteilt.

In der Oberstufe kommen mindestens zwei, oft auch drei Kurse mit meist etwas über 20 Lernenden zustande. In der Jahrgangsstufe Q2 werden diese Kurse je nach Wahlverhalten der Kursteilnehmer/innen oft zu einem Kurs zusammengelegt.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung im Fach KR, das an dieser Schule in Grund- und (bei entsprechendem Wahlverhalten) auch Leistungskursen belegt werden kann, unterrichtet. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule jährlich mündliches und mit rückläufiger Tendenz schriftliches Abiturfach.

Religionslehre

„Schulinterne Lehrpläne konkretisieren die Kernlehrplanvorgaben und berücksichtigen dabei die konkreten Lernbedingungen in der jeweiligen Schule. Sie sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Schülerinnen und Schüler die angestrebten Kompetenzen erreichen und sich ihnen verbesserte Lebenschancen eröffnen.“¹ Infolgedessen nimmt der Katholische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese in den Unterricht, um – darauf basierend – zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen.

Hinsichtlich der methodischen Vorgaben ist sich die Fachkonferenz einig, dass es auch Aufgabe des Religionsunterrichts ist, zur sinnvollen Nutzung und Beherrschung von Informations- und Kommunikationstechnologien anzuleiten und diese kritisch reflektiert im Unterricht einzusetzen. Aus diesem Grund sind z.B. die im folgenden hausinternen Lehrplan genannten Filme/Vorgaben zur Online-Recherche usw. so ausgewählt und im Unterricht einzusetzen, dass sie dazu anleiten können.

Die besonderen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus dem Musikzweig unserer Schule werden für die Unterrichtsgestaltung sowie für die Gestaltung der Gottesdienste genutzt. Regelmäßig – zu Beginn und am Ende eines jeden Schuljahrs – finden ökumenische Wortgottesdienste statt, die die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung einer Lehrkraft unserer Fachschaft und einer Lehrkraft aus der Fachschaft Musik vorbereiten.

2. Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches

Das Fach Katholische Religionslehre strebt am Gymnasium Dionysianum die religiöse Bildung der Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen an. Diese wird mittels der „*Vermittlung grundlegender Kompetenzen, die den Kompetenzbereichen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz zugeordnet werden können*“², ermöglicht. Diese Kompetenzbereiche

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Katholische Religionslehre. Düsseldorf 2011, hier: S.3: http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/kathol_Religionslehre/KLP_GY_KR.pdf, abgerufen am 20.02.2016.

² Ebd., hier: S. 14.

Religionslehre

sind nicht isoliert voneinander zu betrachten, da sie miteinander vernetzt sind. Folglich werden diese Kompetenzen schulinternen Curriculum berücksichtigt.

2.1 Die Kompetenzbereiche

Die thematisierten Kompetenzbereiche können folgendermaßen definiert werden.

2.1.1 Sachkompetenz

Unter der Sachkompetenz sind die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Wahrnehmung religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte zu verstehen, diese wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten. Infolgedessen sind dafür die Fähigkeit, religiöse Sprachformen und zentrale theologische Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden von grundlegender Bedeutung. Ferner eignen sich die SuS strukturierte Kenntnisse des christlichen Glaubens, anderer Religionen und religiöser Zeugnisse sowie den Umgang mit diesen an.³

2.1.2 Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenz beschreibt die Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt werden. Vornehmlich dafür ist die Fähigkeit, religiös relevante Bilder, Texte, Räume, Musikstücke sowie Filme kriteriengeleitet zu erschließen. Infolgedessen erfolgt eine argumentative Verständigung über religiöse Fragen und Überzeugungen.⁴

2.1.3 Urteilskompetenz

Die Urteilskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, dass SuS in religiösen Fragen – gemäß dem jeweiligen Lern- und Entwicklungsstand der SuS – begründet einen eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund eines christlichen Horizonts entwickeln können. Des Weiteren können

³ Vgl.: Ebd..

⁴ Vgl.: Ebd..

Religionslehre

religiöse Vorurteile identifizierte, bewerten und beurteilen werden. Die SuS sind in der Lage einen eigenen Standpunkt in dialogischer Auseinandersetzung mit anderen Positionen abzuwägen.⁵

2.1.4 Handlungskompetenz

Die Handlungskompetenz entwickelt sich aus dem Erwerb der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Diese wird lediglich im Unterricht angebahnt, weist jedoch über den schulischen Kontext hinaus.⁶ Sie *„realisiert sich in der konstruktiven Teilnahme am religiösen und interreligiösen Dialog, der Gestaltung der eigenen Religiosität, der Möglichkeit eigenen Glaubenslebens, der Mitgestaltung religiöser, kirchlicher und gesellschaftlicher Prozesse sowie des Handelns auf der Basis der eigenen religiösen und moralischen Einsicht.“*⁷ Infolgedessen werden mittels der Handlungskompetenz die handlungs-, produktions- und projektorientierten Fertigkeiten, Einsichten, Fähigkeiten und Erkenntnisse beschrieben. Demzufolge können auch die Erprobung, die Gestaltung, der Gebrauch sowie die Reflexion der Sprach- und Ausdrucksformen des Glaubens dem Bereich der Handlungskompetenz zugeordnet werden.⁸

2.2 Die Inhaltsfelder

Kompetenzen sind stets fachgebundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Folglich soll die religiöse Bildung der SuS mit Blick auf die nachfolgenden fachlich relevanten Inhaltsfelder erworben werden: Menschsein in Freiheit und Verantwortung, Sprechen von und mit Gott, Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott, Jesus der Christus, Kirche als Nachfolgegemeinschaft, Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche.

2.2.1 Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

⁵ Vgl.: Ebd., hier: S. 14f.

⁶ Vgl.: Ebd., hier: S.15.

⁷ Ebd..

⁸ Vgl.: Ebd..

Religionslehre

Das erste Inhaltsfeld erschließt die „wesentlichen Aspekte des christlichen Menschenbildes. Es stellt den Menschen als von Gott gewollt und geliebt vor und zeigt zugleich seine Verwiesenheit auf Gemeinschaft auf. Es befasst sich mit der Freiheit des Menschen sowie seiner Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt und bringt angesichts der Erfahrungen von Schuld und Versagen die Hoffnung auf Gnade und Vollendung zur Sprache.“⁹

2.2.2 Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Dieses Inhaltsfeld beleuchtet die unterschiedlichen Möglichkeiten sowie die Grenzen der Rede von Gott, des Sprechens mit Gott und der möglichen Darstellung von Gott. Hierbei werden die sich wandelnden Gottesbilder und die vielfältigen Gotteserfahrungen thematisiert. Zudem setzen sich die SuS mit den Herausforderungen eines Gottesglaubens – auch angesichts von Zweifeln, Kritik und Indifferenz – auseinander.¹⁰

2.2.3 Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott

Innerhalb des dritten Inhaltsfeldes wird die Bibel als zentrales Dokument des jüdisch-christlichen Glaubens unter Berücksichtigung der Entstehung und der gewählten Sprachformen erschlossen. In diesem Kontext setzten sich die SuS auch mit der lebens- und kulturprägenden Kraft der biblischen Zeugnisse auseinander.¹¹

2.2.4 Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus

Das vierte Inhaltsfeld erörtert das Bekenntnis der katholischen Kirche zu Jesus als dem Christus. „Es beleuchtet hierbei die Bedeutung der Person Jesus von Nazareth vor dem

⁹ Ebd..

¹⁰ Vgl.: Ebd..

¹¹ Vgl.: Ebd., hier: S. 16.

Hintergrund seiner Zeit und behandelt das Leben, Sterben sowie die Auferweckung Jesu Christi in ihrer Bedeutsamkeit für das Leben der Menschen auch heute.“¹²

2.2.5 Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit dem Selbstverständnis, der Struktur, den Aufgaben und den Lebensvollzügen der katholischen Kirche, welche sich aus der Nachfolge Christi ergeben hat. Infolgedessen stellt die Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags in exemplarischen Stationen der Geschichte, beispielsweise die Positionierung der Kirche während der Zeit des Nationalsozialismus, und der Gegenwart.¹³

2.2.6 Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Das sechste Inhaltsfeld beleuchtet die Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Weltreligionen bezüglich ihrer Entstehung und Entwicklung sowie ihrer religiösen Überzeugungen beziehungsweise ihrer ethischen Orientierung. Der interreligiöse Dialog wird in diesem Kontext aufgezeigt. Zudem werden zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote der Gesellschaft in den Blick genommen.¹⁴

3. Vereinbarungen über die Leistungsbewertung in der Sek I

Die ReligionslehrerInnen richten sich nach der verbindlichen Notenskala und der Definition der Noten nach §48 des Schulgesetzes von NRW.

Da in der Sek I keine Klassenarbeiten für das Fach Religion vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Bereich “sonstige Leistungen im Unterricht”. Dabei spielt die **Qualität, Quantität und Kontinuität** für die Bewertung eine Rolle.

In die Bewertung gehen die **mündliche Beiträge** in ihren verschiedenen Formen ein:

- Beiträge im Rahmen eines Unterrichtsgespräches,

¹² Ebd..

¹³ Vgl.: Ebd..

¹⁴ Vgl.: Ebd..

Religionslehre

- Zuordnung von Fakten und Ergebnissen unter vorgegebenen Gesichtspunkten,
- Erkennen von sachlogischen Zusammenhängen,
- geben und aufnehmen von Denkanstößen und deren gedankliche Weiterführung,
- begründete Stellungnahmen,
- die Anwendung von verschiedenen Methoden: Kurzreferate oder Präsentation von Ergebnissen, die über einen etwas längeren Zeitraum in Einzel, Partner- oder Gruppenarbeit erarbeitet wurden (projektorientiertes Handeln, Powerpointpräsentation).

Hausaufgaben in mündlicher und schriftlicher Form unterstützen die unterrichtliche Arbeit und gehen als Gesamtleistung in die Bewertung ein.

Bewertet werden **schriftliche Erarbeitungen**, seien es Ergebnisse von vorbereitenden Hausaufgaben, Ergebnisse von Recherchen, Protokolle, Ergebnisse langfristiger Lern- und Arbeitsprozesse: z.B. Hefte/Mappen, Portfolios, usw., aber auch **praktische Arbeiten**, die eine gedankliche Auseinandersetzung mit der Thematik zeigen und den Erwerb der mit der Unterrichtsreihe verbundenen Kompetenzen nachweisen: z.B. Bilder Collagen, Lernplakate usw..

Mit **kurzen schriftliche Übungen** kann überprüft werden, ob der Stoff der letzten Stunden erfolgreich vermittelt und verinnerlicht wurde.

Aber auch Beiträge, bei denen SuS **eigenverantwortliches Handeln** zeigen, z.B.

- indem sie Verantwortung für ein Gruppengespräch übernehmen,
- bei Projektarbeit etwas organisieren
- oder in irgendeiner anderen Form zum Gelingen des Unterrichts beitragen,

gehen in die Bewertung ein.

Bei einigen Leistungen kann man punktuell eine Note geben, bei vielen wird aber erst die Gesamtheit zu einer Bewertung führen, die in der Zeugnisnote Ausdruck findet.

Die Lehrkräfte achten darauf, dass alle im Curriculum ausgewiesenen Kompetenzbereiche

Religionslehre

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) bei der Bewertung berücksichtigt werden, wobei man sehen muss, dass manche Dinge, z.B. die Handlungskompetenz, sich oft erst außerhalb des Unterrichts erweisen und somit nicht alles, was im Religionsunterricht vermittelt werden soll, auch notenmäßig bewertet werden kann.

Die Beurteilung der Schülerleistung muss den Intensitätsgrad der Schülerbeiträge berücksichtigen, z.B. Umfang und Genauigkeit von Kenntnissen, Beherrschung der Fachsprache, Problembewusstsein und Reflexionsniveau. Bei der Leistungsbewertung soll auch darauf geachtet werden, wie groß die Eigenständigkeit der Mitarbeit im Unterricht ist und wie deutlich der/die Lernende die Fähigkeit zur Einstellung auf die jeweilige Aufgabenstellung sowie die Bedingungen der Lerngruppe zeigt.

Mit wachsendem Alter kann man von den Schülern die Auseinandersetzungsbereitschaft mit komplexeren Themen erwarten und auch die selbständige Beschäftigung mit Aspekten, die den Mitschülern dann im Rahmen einer von den Schülern zu gestaltenden Präsentation vermittelt werden.

In regelmäßigen Abständen werden Leistungsstandards und Bewertungsmaßstäbe in der Fachkonferenz thematisiert. Die Leistungsanforderungen und ihre Bewertung werden den Schülern transparent gemacht.

Die Schüler werden regelmäßig eingeladen anhand einiger Fragen über den vergangenen Unterricht zu reflektieren. Die Fragen orientieren sich an einem Fragebogen, der von den Kollegen einer anderen Fachschaft zusammengestellt wurde oder an selbstentwickelten Evaluationsbögen.

4. Gender Mainstreaming im evangelischen und katholischen Religionsunterricht

Im evangelischen und katholischen Religionsunterricht wird den Anliegen von Gendermainstreaming in vielfältiger Weise Rechnung getragen.

Hinsichtlich der Unterrichtsinhalte werden unterschiedliche Neigungen und Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigt (z.B. starke Männer und Frauen in Bibel und

Religionslehre

Kirchengeschichte; prophetische Frauen und Männer; Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit - Fußball als Religion; Starkult; Musik als Religion)

Im methodischen Bereich bietet der Religionsunterricht vielfältige Möglichkeiten verschiedene Herangehensweisen und Interessen in den Blick zu nehmen (z.B. Rollenspiele, Umfragen entwickeln, Nutzung neuer Medien, verschiedene Formen der Gruppen- und Partnerarbeit).

Erfahrungs- und erlebnisorientierte Zugänge werden z. B. geschaffen durch den Synagogenbesuch, der nach der Behandlung des Themas „Judentum“ durchgeführt wird, oder durch die Taizé-Fahrt, die für die Oberstufe angeboten wird.

In die Gestaltung der Schulgottesdienste werden Jungen und Mädchen gleichermaßen einbezogen.

Die für die Sekundarstufe I eingeführten Lehrwerke tragen in Textauswahl und Aufgabenformaten den Anliegen des Gender Mainstreaming weitgehend Rechnung.

5. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen

5.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die Fachschaft Katholische Religionslehre hat sich darauf geeinigt, in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen 5 folgende Themenbereiche zu erarbeiten. Hierbei ist anzumerken, dass in den Jahrgangsstufen 5 und 6 das Unterrichtswerk „*Mittendrin. Lernlandschaften Religion 5/6*“ (Kösel) und in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 das Unterrichtswerk „*Leben gestalten 2. Katholischer Religionsunterricht am Gymnasium*“ (Klett) als zugrundeliegendes Unterrichtswerk des katholischen Religionsunterrichtes in der Sekundarstufe I laut Konferenzbeschluss festgelegt wurde. Daraus ergibt sich am Gymnasium Dionysianum ein Curriculum mit konkreten „Unterrichtsvorhaben“:

Klasse 5:	<ul style="list-style-type: none"> - Einleitung: Gut Ankommen (ab S. 6) - Feste feiern (ab S. 120) - Erfahrungen mit Gott – Die Bibel (ab S. 154) - Jesus kommt aus Nazareth (ab S. 84) - Muslimen begegnen (ab S. 172)
------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Didaktische Reserve: Keiner lebt allein (ab S. 48)
Klasse 6:	<ul style="list-style-type: none"> - Keiner glaubt allein (ab S. 138) - Judentum (ab S. 68) - Wie alles begann (ab S. 100) - Menschen suchen Gott (ab S. 28) - Didaktische Reserve: Gott geht mit – Das Buch Tobit (ab S. 188)
Klasse 7:	<ul style="list-style-type: none"> - Kirchengeschichte: Mehr als Klöster und Kreuzzüge: Das Christentum prägt Europa - Kirchengeschichte: Selbstbewusst glauben: Martin Luther und die Reform der Kirche - Neues Testament: Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes - Ethik/Anthropologie: Von Helden und Heiligen: Vorbilder, die Mut machen
Klasse 8:	<ul style="list-style-type: none"> - Altes Testament: „So spricht Gott“: Prophetische Menschen - Altes Testament/Neues Testament: „Wundervoll“: die Bibel verstehen - Liturgie und Spiritualität: Auf der Suche: Wege zum Glück – Wege zum Heil - Ethik/Anthropologie: Können – dürfen – müssen: erwachsen werden - individueller Schwerpunkt, z. B. „Oskar und die Dame in Rosa“
Klasse 9:	<ul style="list-style-type: none"> - Ethik/Anthropologie: Was ist wirklich? Die Welt als Schöpfung Gottes sehen - Kirchengeschichte: Zwischen Konflikt und Kooperation: Kirche – Staat – Gesellschaft - Ethik/Anthropologie: Leben in Beziehungen: Freundschaft – Liebe – Partnerschaft - Nichtchristliche Religionen: Faszinierende Fremdheit: Hinduistische und buddhistische Traditionen

Religionslehre

Schulinternes Fachcurriculum: Katho



5.2 Initiative der Schule gegen Diskriminierung: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre unterstützt das gemeinsame Ziel der Schule eine sogenannte „Courage-Schule“¹⁵ zu sein, indem in den folgenden Unterrichtsvorhaben Aktivitäten und Maßnahmen gegen Diskriminierung in den Fokus gerückt werden:

Jahgangs- stufe	Unterrichtsreihen, Aktivitäten und Maßnahmen	Beabsichtigte Ziele	Art der Evaluation
--------------------	---	---------------------	--------------------

¹⁵ Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage: <http://www.schule-ohne-rassismus.org/startseite/>.

<p>5 und 6</p>	<p>- Gut in der neuen Schule ankommen: Ich und die anderen; Sich verstehen</p> <p>- Menschen suchen Gott</p> <p>- Keiner lebt allein</p> <p>Judentum (Unterrichtsreihe und</p>	<p>Bewusstwerden, dass jeder Mensch einzigartig ist und dass er auf Gemeinschaft hin angelegt ist.</p> <p>Respekt vor verschiedenen religiösen Überzeugungen aber auch Gemeinsamkeit, dass Menschen alle Völker und Traditionen nach Gott suchen</p> <p>Bewußtwerden der gemeinsamen Traditionen mit dem Judentum</p> <p>Bewußtmachen, dass jeder zu Gemeinschaften gehört (Familie, Klasse ...)</p> <p>Erkennen, dass alle Religionen Werte vermitteln und dass diese Werte oft sehr ähnlich sind und dass bei Hilfsbereitschaft die Bedürftigkeit und nicht die Zugehörigkeit zu einer Gruppe/ einem Volk das Entscheidende ist</p> <p>Grundkenntnisse zum Judentum Kennen einiger Gegenstände, die im jüd. Glauben wichtig sind, Kennen einiger jüdischer Traditionen,</p> <p>Bewußtwerden der Verbundenheit vom Christentum mit dem Judentum</p>	<p>Bei allen Unterrichtsreihen wird es Unterrichtsgespräche geben, werden Bilder gemalt und interpretiert. Lernergebnisse im Religionsunterricht können oft nicht so evaluiert werden, wie beispielsweise im Englischunterricht.</p> <p>z.B. Erzählen, was man von anderen Religionen weiß Bericht über eine kurze Internetrecherche zum Namen "Jahwe" Erzählen von Bibeltexten</p> <p>z.B. Erarbeiten von Regeln für die Klassengemeinschaft</p> <p>Erstellung von Bildern mit Verhaltensregeln verschiedener Religionen Aufsagen der 10 Gebote z.B. kurze schriftliche Übung</p> <p>in der Lage sein, sich in der Synagoge altersangemessen fachkundig zur jüdischen Religion zu äußern</p>
----------------	--	--	---

	Synagogenbesuch)		
5 und 6	Jesus begegnet Menschen, setzt sich über Konventionen hinweg und für Hilfsbedürftige ein Muslimen begegnen	Erkennen, dass Jesu ein Vorbild für Christen ist sich bewußt machen, welche Ängste und Vorurteilen man gegenüber Muslimen hat Grundkenntnisse zum Islam erwerben	z.B. kurze schriftliche Übung evtl. sich bei einem Moscheebesuch altersangemessen fachkundig zum Islam zu äußern
7	„So spricht Gott: Prophetische Menschen“	Kennenlernen von Menschen, deren Leben gekennzeichnet war/ist von Unabhängigkeit, Zivilcourage und Unrechtsbewusstsein	z.B.: Kurzreferate; Klassengespräche; kurze schriftliche Übungen; Unterrichtsgänge; praktische Arbeiten (z.B. Collagen, Lernplakate)
8	Können – dürfen – müssen: erwachsen werden	Stärkung von Wertebewusstsein als Beitrag zur Gewissensbildung	s.o.
9	Faszinierende Fremdheit: Hinduistische und buddhistische Traditionen	Faszinierende Fremdheit: Hinduistische und buddhistische Traditionen	s.o

5.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

5.3.1 Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: „Gut Ankommen“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (Inhaltsfeld 3); Jesus der Christus (Inhaltsfeld 4)		
Lebensweltliche Relevanz: Leben in der neuen Klassengemeinschaft; Aufgabe der Identitätsfindung; Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt; Menschen als einzigartige Geschöpfe Gottes wahrnehmen und ihnen respektvoll begegnen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die SuS - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <u>→ Sachkompetenz:</u> Die SuS - erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf die angewiesen ist.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Die Mitschüler der neuen Klasse kennenlernen. - Sich bewusst machen, dass man selbst unterschiedlich wahrgenommen werden kann.

<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. - fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. - erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. - beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. - beurteilen ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. - beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungen in Bilder umsetzen (z.B. wie sollte mein Traumklassenraum aussehen) - evtl. ein Gedicht über sich selber schreiben oder - sich selbst malen - evtl. zum Namenspatron recherchieren <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenz- vereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer an. 		

Unterrichtsvorhaben: „Feste Feiern“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und Mit Gott (Inhaltsfeld 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (Inhaltsfeld 3); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (Inhaltsfeld 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Nachdenken über Umgang mit der Zeit im Tages- und Jahresrhythmus; Bedeutung von Feiern und Gedenktatgen für die Gesellschaft und das eigene Leben; Auseinandersetzung mit den kirchlichen Festen Weihnachten und Ostern und deren jeweiligen Vorbereitungszeiten		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die SuS - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. - identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. - erläutern an Beispielen elementare	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <u>→ Sachkompetenz:</u> Die SuS - zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens auf dem Glauben gedeutet werden. - zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Bewusstmachen, dass es „normale“ und „besondere“ Zeit gibt (Alltag und Feste) - an exemplarischen Festen die Bedeutung von Festen für Menschen

<p>Inhalte des katholischen Glaubens.</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. - erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. 	<p>Menschen mit Gott gemacht haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. - weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst). - erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. - erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. - zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. 	<p>allgemein und speziell kennenlernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weihnachten und die Tage um Ostern als Erinnerung an zentrale Ereignisse des christlichen Glaubens - die Bedeutung des Sonntags
<p>Methodenkompetenz</p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. - fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. - finden selbstständig Bibelstellen. - erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. - beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. - organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. - beurteilen ansatzweise die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. - erörtern, inwiefern der Einzelne am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und wie er seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Symbolik sensibilisieren - Bildbetrachtungen - mit der Bibel umgehen lernen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>

<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. - begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. - reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Erfahrungen mit Gott – Die Bibel“</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (Inhaltsfeld 3)</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz: Gedanke von der Begleitung des Menschen durch Gott am Beispiel des Volkes Israel wird zum Ausdruck gebracht; Erfahrung des Beistandes Gottes in schwierigen Situationen; lebens- und kulturprägende Kraft der biblischen Zeugnisse wird deutlich; mögliche Deutung eigener Lebenserfahrungen mithilfe biblischer</p>

Glaubenserzählungen; Begegnung mit biblischen Motiven in einer vom Christentum geprägten Kultur; Bibel und ihr Sitz im Leben (Gottesdienst, Familie, Literatur)		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. - erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den Aufbau der Bibel. - zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. - geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. - stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. - erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. - weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst). - begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bibel als Glaubensbuch der Christen - Beschäftigung mit zentralen biblischen Inhalten (Abraham, Exodus, ...Jesus) - die Botschaft der Bibel wirkt sich auf Gläubige aus - wie die Bibel entstanden ist und weitergegeben wurde <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit der Bibel (z.B. Bibelstellen aufschlagen üben) - biblische Geschichten erzählen - Textsorten unterscheiden lernen (z.B. Gleichnisse) - Bildbetrachtung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. - fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. - finden selbstständig Bibelstellen auf. - identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. - erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. - beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer 		

<p>Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer an. - reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Jesus kommt aus Nazareth“</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Jesus der Christus (Inhaltsfeld 4)</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz: das Bekenntnis der Kirche zu Jesus als dem Christus; die Bedeutung der Person Jesus von Nazareth vor dem Hintergrund seiner Zeit und sein Leben, Sterben sowie die Auferweckung Jesu Christi in ihrer Bedeutsamkeit für das Leben der Menschen – auch heute</p>
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>

<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. - benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. - erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. - erläutern, die die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und zu kurz Gekommenen jeder ethischen Forderung vorausgeht. - deuten die bildhafte Rede an Beispielen. - erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. - benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. - erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. - erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. - deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. - erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. - erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. - nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). - benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesus als historische Person, seine Familie, sein Dorf, die Landschaft Galiläas und Judäas, seine Gesellschaft, römische Herrschaft - die Persönlichkeit Jesu, sein Verhalten in Wort und Tat - Jesus als Vorbild für Christen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung mit der Landkarte - Erstellen einer Tabelle (pro/con) in Bezug auf das Verhalten Jesu aus Sicht seiner Familie - evtl. basteln eines Modells von einem Haus zur Zeit Jesu - nachschlagen von Bibelstellen - Textvergleich: Originaltext mit Aktualisierung - Bildbetrachtung - sensibilisieren: wörtliche Bedeutung – übertragene Bedeutung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. - fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. - finden selbstständig Bibelstellen auf. - identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. - erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. - beschreiben die Wirkung von 		

<p>künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. - organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. 	<p>abrahamitischen Religionen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. 	<p>Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. - beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Muslimen begegnen“</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (Inhaltsfeld 6)</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz:</p>

Begegnung mit Vertretern anderer Religionen im Umfeld; Gegenwärtigkeit anderer Religionen in den Medien; Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glauben und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. - beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen (hier: Mohammed). - zeigen Spuren muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. - erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und den Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. - zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf (z.B. anhand der Erzählungen über die Geburt Jesu in NT und Koran). 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen → <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - Gott in Bildern und Symbolen sprechen. - deuten Namen und Bildworte von Gott. - benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. - beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. - zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. - erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. - zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Grundwissen über den Islam: Eingottglaube, Bilderverbot, der Koran, die 5 Säulen des Islam, Mohammed, die Moschee - das Problem mit den Verallgemeinerungen: Islam in Deutschland - einige Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Informationsentnahme aus Filmmaterial - Vergleichen (z.B. 1. Sure – Vaterunser / Moschee – Kirche / Koran – Bibel) - evtl. Kurzreferate zu den 5 Säulen des Islam - evtl. Kurzreferate zu islamischen Festen - evtl. Besuch einer Moschee
Methodenkompetenz Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. - identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. - beschreiben und deuten 	→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. 	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen

<p>Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. 		<p>zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - achten auf religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. 		

5.3.2 Jahrgangsstufe 6

<p>Unterrichtsvorhaben: „Keiner glaubt allein“</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgemeinschaft (Inhaltsfeld 5)</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz: Selbst wenn die christliche Religion in der heutigen Welt nicht mehr die Rolle wie früher spielt, ist sie immer noch ein wichtiger Faktor in der Gesellschaft.</p>

<p>Einige Schüler haben Eltern, denen der im kirchlichen Rahmen praktizierte Glaube sehr wichtig ist. Bei vielen ist der Bezug zur Kirche aber nicht mehr selbstverständlich. Deshalb werden den Schülern die Grundvollzüge der Kirche als Glaubensgemeinschaft erklärt. Den einen zur Bewusstmachung und Versprachlichung gelebter Praxis, den anderen als allgemeine Information und als Angebot.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. - erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. - erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. - identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). - zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. - erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. - zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. - beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirche als Ort der Nachfolge Jesu (Gottesdienste, Zeugnis geben, Dienst am Nächsten, ...) - die Kirchengemeinde als Glaubensgemeinschaft mit festen Ritualen (z.B. Aufnahme durch die Taufe...) und konkreten Strukturen (z.B. Pfarrgemeinderat) - kirchliche Feste - Kirchenspaltung evangelisch – katholisch, Ökumene <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachschlagen von Bibelstellen - intensiveres Kennenlernen der eigenen Gemeinde (z.B. durch Gespräche mit Gemeindemitgliedern, Internetinformation) - evtl. Interviews von Familienangehörigen - evtl. Erkunden eines Kirchenraumes, Bildbesprechung
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. - identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. - beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer 		

<p>Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter, - organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. 		<ul style="list-style-type: none"> - evtl. Gestalten eines Plakates - evtl. Bildreise - evtl. Besuch einer evangelischen Kirche <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. - lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. - begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. - organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. - reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. - achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. 		

Unterrichtsvorhaben: „Judentum“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (Inhaltsfeld 6)		
Lebensweltliche Relevanz: Verständnis der eigenen Religion und Religiosität durch Auseinandersetzung mit den Wurzeln des Christentums; Judentum, Jüdinnen und Juden als Teil unserer Gesellschaft		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. - identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. - erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. - erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen → <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. - beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. - zeigen Spuren jüdischen Lebens in ihrer Umgebung auf. - erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. - zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - jüdisches Leben von der Geburt bis zum Tod (Beschneidung, Bar Mizwa, Hochzeit, Tod, Sabbat) - Die Bedeutung der Tora, Vorschriften (z.B. koscheres Essen) - religiöse Feste - Synagogen - Vergleich: Judentum - Christentum Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - nachschlagen von Bibelstellen - Bildbetrachtung - evtl. Text künstlerisch gestalten (z.B. Mesusa) - evtl. Gestalten von Postern zu den Festen im Jahreskreis
Methodenkompetenz Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik, fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in 	→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS	

<p>mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.</p> <ul style="list-style-type: none"> - finden selbstständig Bibelstellen auf. - identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. - erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. - beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. - beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. - organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. 	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. 	<ul style="list-style-type: none"> - evtl. Internetrecherche - Besuch einer Synagoge <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - achten religiöse Überzeugungen anderer und entsprechend. - begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und 		

<p>reflektieren diese. - gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie, nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.</p>		
---	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben: „Wie alles begann“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (Inhaltsfeld 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Menschen wurde die Verkündigung der Reich-Gottes-Botschaft aufgetragen; Menschen mit allen menschlichen Stärken und Schwächen wurden anspruchsvolle Aufgaben übertragen; Menschen erfuhren den Beistand des Hl. Geistes als große Hilfe und Bereicherung.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. - erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf, - erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. - nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). - erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. - erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie die Bibel den Anfang der Kirche erzählt: Pfingsten, Paulus vor Damaskus, Apostelkonzil in Jerusalem - die wichtigsten Personen der frühen Kirche: Petrus, Paulus - Christenverfolgung und Konstantinische Wende <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p>

<p>Merkmale.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. - erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. - zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. 	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtung - Gestaltung von Bildern / evtl. Gestaltung eines Posters - Nachschlagen von Bibelstellen - evtl. Partner- oder Gruppenarbeit bei einigen Aufgaben - Textvergleich - sensibilisieren: wörtliches Textverständnis – Verstehen im übertragenen Sinne - evtl. Rede / Brief schreiben - evtl. Internetrecherche (z.B. Christenverfolgung heute)
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. - fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. - finden selbstständig Bibelstellen auf. - identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. - erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. - beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. - beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. - organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>

<p>Kleingruppe.</p>		
<p>Urteilskompetenz Die SuS - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.</p>		
<p>Handlungskompetenz Die SuS - achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.</p>		

Unterrichtsvorhaben: „Menschen suchen Gott“

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):
Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2)

<p>Lebensweltliche Relevanz: Es gibt immer Zeiten, in denen Menschen sich mit den elementaren Fragen des Lebens beschäftigen (wie z.B. Gibt es Gott? Oder: Wie kann ich sinnvoll leben? Warum gibt es Leid?). Diese Einheit soll anregen, über diese elementaren Fragen nachzudenken, über Gottesbilder und über einige Antworten des christlichen Glaubens.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. - identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. - identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. - zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. - deuten Namen und Bildworte von Gott. - erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. - zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. - zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. - deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. - beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschen stellen elementare existenzielle Fragen - Jeder stellt sich Gott anders vor - Gott hat sich geoffenbart (Exodus, Jesus) - Warum läßt Gott Leid zu? - Warum ist der christliche Gott dreifaltig? - Wie kann man zu Gott beten? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtung - Symbole verstehen und entwerfen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. - identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. - beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer 		

<p>Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.</p>		<p>Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. - begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. - gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. - setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedenen Ausdrucksformen um. - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, - reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. 		

5.3.3 Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: „Mehr als Klöster und Kreuzzüge: Das Christentum prägt Europa“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (Inhaltsfeld 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Deutung von Welt und Mensch heute / Kritische Aneignung der Geschichte / Ethische und religiöse Kompetenzen heutiger Schüler		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen → <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. - legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. - → <u>Urteilskompetenz:</u>	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Ausbreitung des Christentums durch Wandermönche und Klostergründungen - Ordnung des Klosterlebens durch Benedikt von Nursia - Schuld der Kirche: Kreuzzüge und Inquisition - Kritik an Kreuzzügen, Schuldbekennnisse von Päpsten - Kirche und Staat – Gewalt und Gewaltverzicht Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche - ein fiktives Interview gestalten - evtl. eine Präsentation gestalten
Methodenkompetenz Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 		

<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. - beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. 	<ul style="list-style-type: none"> - evtl. Referat (z.B. über Hildegard von Bingen) - Textanalyse und Textvergleich - Bildbesprechung - evtl. Rollenspiel <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		

Unterrichtsvorhaben: „Selbstbewusst glauben: Martin Luther und die Reform der Kirche“

<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (Inhaltsfeld 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Verflechtung von persönlicher Gottsuche und kirchengeschichtlichen Entwicklungen; Gegenwart als ein von der Vergangenheit „betroffener“ Raum</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p><u>→ Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. - erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. - erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. - erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott. - deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. - beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen zur Zeit des Humanismus - Die Situation der Kirche um ca. 1500 - Wie Martin Luther zum "Reformator" wurde - Die Reaktion der Kirche auf die Forderungen von Martin Luther - Gesellschaftliche Auswirkungen - Die katholische Reform - gelebte Ökumene heute, verschiedene Beispiele <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche - einen Zeitungsartikel schreiben - evtl. eine Rede entwerfen - evtl. Information aus Zeitungberichten / Zeitschriften sammeln - unterschiedliche Positionen gegenüberstellen
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen - Darstellungen. 		

<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. - beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. 	<p>Gottesvorstellungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. - erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. - erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. 	<ul style="list-style-type: none"> - evtl. Interview - evtl. Rollenspiel - evtl. eine Mindmap anfertigen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. 	

Unterrichtsvorhaben: „Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Jesus der Christus (Inhaltsfeld 4)		
Lebensweltliche Relevanz: Perspektivwechsel durch Auseinandersetzung mit der Perspektive Jesu und Entdeckung des persönlichen Engagements für eine bessere Welt als Beitrag zu sinnhafter Lebensführung; gleichzeitig Einsicht in die Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit und Verantwortung und Hoffnung auf Vollendung durch Gott.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. - benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen → <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. - zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. - deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. - erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. - erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Gleichnisse verstehen - das Reich Gottes – ein Gegenbild zur Alltagserfahrung - die politische und gesellschaftliche Situation zur Zeit Jesu - Wunder Jesu als Hinweis auf das Reich Gottes - Wundergeschichten als Hoffnungsgeschichten - Osterzeugnisse als Hoffnungsgeschichten - die Hoffnung auf das Reich Gottes als Motivation zur Verbesserung unserer Welt
Methodenkompetenz Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. 	→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. 	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit biblischen Texten - ein Placemat erstellen - evtl. ein Standbild erstellen
Urteilskompetenz Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. 		

<ul style="list-style-type: none"> - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. 		<ul style="list-style-type: none"> - mit Metaphern umgehen - Bilder interpretieren - Kleingruppenarbeit - evtl. Rollenspiel - ein Gleichnis künstlerisch darstellen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Von Helden und Heiligen: Vorbilder, die Mut machen“</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1)</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz: Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich mit den unterschiedlichen Biografien religiös motivierter Menschen auseinanderzusetzen. Sie können reflektieren,</p>

<p>ob diese Biografien für sie Vorbildcharakter gewinnen können. Sie fragen, was Menschen zu Helden und Heiligen werden lässt. Es wird ihnen angeboten, die Handlungsmotivation nachzuvollziehen und zu überprüfen, inwiefern ein solches Handeln für ihr eigenes Leben vorbildlich sein kann.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. - unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. - stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. - erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. - erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschen, die Vorbilder sind, • weil sie für ihre Überzeugung einstehen, • weil sie sich für andere einsetzen, - Menschen anderer Religionen/Kulturen als Vorbilder <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Internetrecherche durchführen - evtl. einen fiktiven Tagebucheintrag erstellen - Gruppenarbeit - evtl. Rollenspiele mit Kleingruppen - evtl. Erstellen eines Plakates <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		<p>Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
--	--	---

5.3.4 Jahrgangsstufe 8

<p>Unterrichtsvorhaben: „<i>So spricht Gott: Prophetische Menschen</i>“</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2); Kirche als Nachfolgemeinschaft (Inhaltsfeld 5)</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz: Zu allen Zeiten gab es Menschen, die Ungerechtigkeit beim Namen genannt haben. Dazu gehört viel Mut und ein tiefer Gottesglaube. Auch in der Welt von heute gibt es viel Ungerechtigkeit. Die Schüler sollen Respekt lernen für Menschen, die sich für andere einsetzen. Sie sollen auch selber sensibilisiert werden in Bezug auf Ungerechtigkeit und ermutigt werden, für eine bessere Welt einzutreten.</p>
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>

<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen. - gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. - deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. - erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist ein Prophet? Was ist prophetische Rede? - Wichtige Propheten Israels und ihre Anliegen - moderne Propheten (z.B. Martin Luther King) - prophetisch leben lernen
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definieren: Prophet, prophetische Rede - eine Rede halten - evtl. eine Power Point Präsentation erstellen - mit der Bibel arbeiten - Bildworte erklären - Bilder besprechen - Karikaturen erklären <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart, - erörtern Konsequenzen von Indifferenz, - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. 	
--	---	--

<p>Unterrichtsvorhaben: „Wundervoll: die Bibel verstehen“</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (Inhaltsfeld 3)</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz: Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bibel als zentrales Dokument des jüdisch-christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihrer Entstehung und ihrer Sprachformen. Dabei befasst es sich insbesondere auch mit der lebens- und kulturprägenden Kraft der biblischen Zeugnisse.</p>
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>

<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. - charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. - erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. - beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. - erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. - unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. - erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen des Bibelverständnisses - Sprach- und Erlebniswelten der Bibel - Archäologie und Bibel - der historische Hintergrund hinter biblischen Geschichten (z.B. Exodusergebnis) - biblische Geschichten als Begründung für ethisches Verhalten früher und heute - die Bibel als Wegbegleiter durch das Leben - glauben und zweifeln - Arbeiten mit der Synopse <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bibeltexre lesen - verschiedene Übersetzungen derselben Bibelstelle vergleichen - interaktionale Bibelarbeit - historisch-kritische Methode - synoptischer Vergleich - Bilder interpretieren
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel. - führen einen synoptischen Vergleich durch. - analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ob ihnen die historisch-kritische Methode hilft, einen besseren Zugang zur Bibel zu gewinnen. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Bibelstellen nachschlagen. 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
--	--	---

<p>Unterrichtsvorhaben: „Auf der Suche: Wege zum Glück – Wege zum Heil“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld1); Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilsuche (Inhaltsfeld 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit dem Menschen, der auf der Suche nach einem gelungenen Leben ist (Sinnsuche), z.B. anhand des Buches Kohelet, aber auch mit problematischer Sinnsuche z.B. bei Sekten, Magie u.ä.; Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf der Suche nach dem, was im Leben wichtig ist - Kohelet: ein biblischer Sucher - Magie

<p>ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. - beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sekten und religiöse Gemeinschaften
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. - beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. - beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. - erörtern Konsequenzen von Indifferenz. - beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. - beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. - begründen Grenzen der Toleranz. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung mit biblischen Texten - Bilder betrachten - Erhebungen kritisch lesen - selbst einen Text verfassen - sich mit Begriffen der Esoterik, des Aberglaubens ... befassen - sich mit seinem Horoskop beschäftigen - Internetrecherche - evtl. einen Flyer zusammenstellen mit Kurzinformation zu Sekten
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an 		

religiösen Dialogen.		
----------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben: „Können – dürfen – müssen: erwachsen werden“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2)		
Lebensweltliche Relevanz: Der Jugendliche sucht nach seinem Platz in der Gesellschaft. Er grenzt sich von den Erwachsenen ab, stellt ihre Wertvorstellungen infrage. Er möchte das Richtige nicht deshalb tun, weil man es ihm so beigebracht hat, sondern weil er es selber richtig findet.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die SuS - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <u>→ Sachkompetenz:</u> Die SuS - legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. - unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. - stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Wer bin ich und was will ich? Ich-Gedichte - Was unterscheiden Kinder und Jugendliche von Erwachsenen - Vorbild oder Idol? - Glauben und Lebensgestaltung - das Gewissen - Buße und Firmung Methodische Akzente des Vorhabens /

<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 	<p>daraus für menschliches Handeln ergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. - erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. - deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott, - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u></p>	<p>fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibgespräch führen - Kleingruppengespräche - Bildbesprechung - evtl arbeitsteilige Gruppenarbeit - Internet: Organisationen für Suchtgefährdete - Metapher verstehen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. - erörtern Konsequenzen von Indifferenz. 	
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. 		

<p>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.</p>		
--	--	--

5.3.5 Jahrgangsstufe 9

<p>Unterrichtsvorhaben: „Was ist wirklich? Die Welt als Schöpfung Gottes sehen“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (Inhaltsfeld 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung der Welt als Gottes Schöpfung und als Glaubensperspektive; Konsequenzen für den Umgang mit der Welt; Bewusstsein der Eigenart der Schöpfungsgeschichte über ihre Bildebene hinaus</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. - erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie wir die Welt (allgemein) erfahren - Erfahrung von Leid und Neuanfang - der Schöpfungshymnus Israels – der Schöpfungsmythos der Babylonier - 2 Schöpfungstexte in der Bibel - Konsequenzen, wenn man die Welt als

<p>historischen Kontexte ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. - benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. - erläutern Gottesbilder des AT und NT als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. - beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. - erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. - deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. 	<p>Schöpfung Gottes sieht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Taufe und jüngstes Gericht - Schöpfung in anderen Religionen (z.B. Islam)
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel. Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen die zielgerichtet und situationsadäquat ein. - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 	<p>→ Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen und Empfindungen in Kurztexten ausdrücken (z.B. Elfchen ...) - Metaphern deuten - Texte vergleichen - Betrachtung von Kunstwerken - evtl. Liedbesprechung
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>

<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Zwischen Konflikt und Kooperation: Kirche – Staat – Gesellschaft“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Konfliktpotenzial im Verhältnis zwischen Kirche und Staat / Gesellschaft kennen; zu kritischen Entwicklungen in der Gesellschaft eigene Positionen beziehen und begründen; Handeln der Kirche im Nationalsozialismus bewerten</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen dar, inwiefern Menschen beim 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Verhältnis von Staat und Kirche in Deutschland

<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel. Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen die zielgerichtet und situationsadäquat ein. 	<p>Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. - erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. - beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. - erörtern Konsequenzen von Indifferenz. - legen an je einem Beispiele aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. - bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Armut in Deutschland - Grundvollzüge der Kirche, z.B. Diakonia: soziales Engagement - Kirche im Nationalsozialismus - Antijudaismus - neue Gemeindeformen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Umfrage durchführen - evtl. ein Besuch bei der Caritas oder einer anderen sozialen kirchlichen Einrichtung - Internetrecherche - Arbeit mit historischen Quellen - evtl. eine Umfrage durchführen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. - beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 	<p><u>→ Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. - bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. 	
---	---	--

<p>Unterrichtsvorhaben: „Leben in Beziehungen: Freundschaft – Liebe – Partnerschaft“</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (Inhaltsfeld 5); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilsuche (Inhaltsfeld 6)</p>
<p>Lebensweltliche Relevanz: verwenden wertschätzender Sprache; Befähigung des verantwortlichen Umgangs mit sich selbst und mit anderen; verantwortliche Haltung in partnerschaftlichem und sexuellem Handeln</p>

Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. - erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. - benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen - unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen Sinnangeboten. - stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaft – eine Form der Liebe - Partnerschaft und Ehe - Mann und Frau = Mensch - Liebe und Sexualität - gleichgeschlechtliche Liebe - Familie <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - abstrakte Vorstellungsbilder gestalten - Besprechung von Kunstwerken - Kleingruppenarbeit - Erarbeitung eines Kriterienkatalogs - Aphorismen erstellen - evtl. Interviews durchführen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel. Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und 		

<p>Diskussionsformen aus und setzen die zielgerichtet und situationsadäquat ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		

Unterrichtsvorhaben: „Faszinierende Fremdheit: Hinduistische und buddhistische Traditionen“

Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):

Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (Inhaltsfeld 6)

Lebensweltliche Relevanz:

Fremde Welt des Hinduismus und Buddhismus tolerieren und respektieren (interreligiöse Kompetenz); Gemeinsamkeiten und Unterschiede der fremden Tradition mit der

eigenen Tradition wahrnehmen und Grenzen der Toleranz begründen; eigene religiöse und moralische Werte kommunizieren und eigenen religiösen Standort sichern		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. - benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. - stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. - legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. - erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. - stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. - begründen Grenzen der Toleranz. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundinformation zu verschiedenen Aspekten von Hinduismus und Buddhismus - Vergleich einiger Aspekte dieser Religionen mit dem Christentum - die Bedeutung der Meditation <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - evtl. nichtgegenständliche Meditation - Internetrecherche - Kurzreferate - Bildbetrachtung - Mindmap / Schaubild <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel. Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen die zielgerichtet und situationsadäquat ein. 		

<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und respektieren diese. - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		